



Masterlehrgang „MEDIATION & KONFLIKTREGELUNG“

Abschluss im Juni 2010

Konflikte der Juden im heutigen Wien. Eine empirische Untersuchung innerjüdischer Konflikte und Kon-flikte zwischen Juden und Nichtjuden

Natja Roediger-Schluga

kadlec1@chello.at

Zusammenfassung:

Die Untersuchung von in Wien lebenden Juden wurde durchgeführt, um die aktuellen innerjüdischen Konflikte und Konflikte mit Nichtjuden zu erheben. Ziel dieser Thesis ist es, die verschiedenen Konfliktarten aufzuzeigen, mit denen Juden heute in Wien kon-frontiert sind und festzustellen, welche der identifizierten Konflikte medierbar sind. Als Untersuchungsmethode wurde das teilstrukturierte Leitfadenterview mit Einzelperso-nen gewählt. Es wurden fünfzehn Interviews mit in Wien lebenden Juden durchgeführt, sowohl Wiener Juden als auch Juden mit Migrationshintergrund. Die Zusammenfüh-rung der Ergebnisse ergab, dass es sich bei den interkulturellen Konflikten zwischen Juden und Nichtjuden um Konflikte handelt, die zum größten Teil antisemitischen Hin-tergrund haben. Ein weiterer gewichtiger Konfliktbereich sind die Probleme mit dem Einhalten des Schabbats und der jüdischen Feiertage. Bei den innerjüdischen Konflikten handelt es sich hauptsächlich um Identitätskonflikte und Normierungs- und Bestra-fungskonflikte. Durch die schlechte Integration der russischen Juden aus der ehemaligen Sowjetunion entstehen immer wieder Untergruppenkonflikte. Blanker Antisemitismus, wie man ihn auf der Straße erlebt, ist nicht medierbar. Sowohl innerjüdische als auch interkulturelle Konflikte können dann mediiert werden, wenn Interesse aller Streitpar-teien an einer gemeinsamen Lösung besteht. Bei verhärteten Konflikten wäre ein Coa-ching oder eine mediative Kommunikation eine mögliche alternative Interventionsme-thode.

Abstract:

The purpose of this study of Jews living in Vienna is to investigate current conflicts among Jewish citizens and between Jewish and Non-Jewish citizens in order to firstly indentify types of conflicts and to secondly analyze to what extent these can be medi-ated. Data on conflicts is collected by means of 15 semi-structured interviews with Jew-ish citizens of Viennese and foreign origin. The data show that intercultural conflicts between Jewish and Non-Jewish citizens are mainly rooted in anti-Semitism. Another important source of conflicts is the observance of Shabbat and Jewish holidays. Con-flicts among Jews are mainly identity and punishment conflicts. The poor integration of Jews from the former Soviet Union gives rise to sub-group conflicts. Outright anti-Semitism, as is encountered in public, cannot be mediated. Conflicts among Jews as well as conflicts between Jews and Non-Jews can be mediated, if all parties to the con-flict are interested in a common solution. In the case of hardened conflicts, coaching and mediative communication are possible alternative intervention methods.